

Uhr, d. h. zu der Zeit, die das Ultimatum des Südafrikanischen Republik eventuell für den Beginn der Feindseligkeiten festgesetzt hatte, intonirte die Theatertapelle das Nationallied „Rulo Britannia“.

Kuno Guibo Hellmann, Ulla Martze, T. des Dienstbes. Marie Ulla Kühne in Popply. Getraute: Hugo Alfred Richard Studos, Wstr. in Nies, und Ida Klara Bogländer in Neußen.

Beerdigte: Johanna Christiane Friedrike verwo. Hüster geb. Schmidt aus Welsa, 72, 7, 7. Friedrich Karl Rudert, Getreidehändler, 56, 5, 29. Amalie Theresie Wilmann aus Wölklitz, 66 J. Frida Hedwig, T. des Deshabilitierten A. S. Luder, 1, 5, 8. Christiane Friederike verwo. Seifert geb. Pauf, 93, 7, 15. Anna Ernestine Pohlg geb. Wegger, 42, 8, 29. Gustav Theodor Bauer, Stelency, 39 J. 11 M. Uucle Margarete, T. des Serg. Mch. Ernst Müller, 11 T.

Schlachtviehpreise auf dem Viehmarkte zu Dresden am 16. October 1899, nach amtlicher Festsetzung (Marktpreise für 50 kg in Mark.)

Table of livestock prices. Columns include 'Kübergerung und Bezeichnung', 'Altersklasse', 'Gewicht', and 'Preis'. Lists items like '1. vollfleischige, ausgewachsene, höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren', '2. junge Fleischige, nicht ausgewachsene', etc.

Meteorologisches.

Barometer stand table. Columns: 'Wetter', 'Barometerstand', 'Witings 12 Uhr', 'Witings 10 Uhr', 'Witings 17 Uhr', 'Witings 21 Uhr'. Includes text: 'Sehr trocken', 'Vollständig schön', 'Schön Wetter', 'Wenig Regen', 'Sturm'.

Fahrplan der Riesaer Strassenbahn.

Table with departure times. Columns: 'Abfahrt am Albertplatz', '0.30', '6.50', '7.12', '7.45', '8.15', '8.35', '8.55', '9.12', '9.40', etc.

Kirchennachrichten für Nies. Getaufte: Lucia Margarete, T. des Sergeanten Ernst Mch. Müller. Richard Paul, S. des Hammermeisters A. Gust. Steph. Richter. Johanna Frida, T. des Valvotus Petri. Fr. Lehmann. Bruno Hermann, S. des Maurers Joh. Bruno Krich in Popply. Clara Carl, S. des Diensters Friedrich Ernst Weichert in Popply. Emma Elia, T. des Bahnbediensteten Fr. Wihl. May. Erich Karl Bernhard, S. des Bahnassistenten

Dieter beziehbar. Sind in unserem an der Bahnhofsstraße neu erbauten Hause die besten Etagen-Wohnungen zu vermieten, enthaltend je 6 Zimmer, Küche, Badezimmer und Badestube, Parquetfußboden in allen Zimmern, Gas- u. elektr. Lichtanschluß, Wasserleitung. Wünsche von Mietern betreffs innerer Ausstattung können jetzt noch berücksichtigt werden.

Sämmtliche Colonialwaren. in nur ff. Qualitäten, als: Kaffee roh und gebrannt, Zucker in Würfeln, ganz und gemahlen, Mandeln, Gemüse aller Art, Sämereien zu Vogelfutter; getrocknete Früchte, als: „Dampfpfäfel“, Corinthen, Rosinen, Gewürze, ganz und gemahlen, Kaffeesud, Syrup, Special-Schmalz und Margarine, Seifenpulver, Seifen in Kiegeln und geschnitten, Schmelzseifen, Soda, Essig ff. und Essigen, frische Marken, empf. mit oder ohne Consum-Marken

das Colonialwaren- und Destillationsgeschäft von Carl Heinz, Raftanienstr. 78.

SEIDENSTOFFE für Braut- und Gesellschaftskleider. Schwarze, weiße und farbige, von M. 0.30 — M. 14.50 p. Mtr. Denkbar größte Auswahl. Proben bei Angabe des Gewünschtes umgehend und franco. Seidenhaus Michels & Cie., Kgl. abeill. Hfl. vom. Freund & Thiel, Leipzig, Markt 13.

Franz Kreutz, Zahnkünstler, Wettinerstr. Nr. 39 I. Schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne. Naturgetreu. Probetragen gestattet. Zum Rouen brauchbar. Zahlung bei nur vollständiger Zufriedenstellung. Plombiren, Zahnziehen, Kronen und Brücken. Spezialität: Die Erhaltung der eigenen Zähne.

Ausverkauf! Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe Regel-Rugeln und Regel Alexander Ebert, Dresden, Böhmischestraße 37.

Aufsehen erregt die ganz vorzüglichste Wirkung von: Bergmann's Theerschwefel-Soße von Bergmann & Co., Radebul. Dresden gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, sowie Milieff, Flechten, Finnen, Wühlfäden, Rötze des Gesichtes u. Borr. à St. 50 Pf. bei Robert Erdmann.

desgleichen die Ermächtigung zur ungesäumten Vornahme aller nötigen Arbeiten. Wie Seppel vom Dienstgang heimkam, muß er nach rasch eingenommener Stärkung das inhaltreiche Schreiben zur Post im Grabendorf befördern. Walsch aber, nun ganz in seinem Element, ertheilt den angetretenen Schichtarbeitern seine Befehle zur Holzbringung, besichtigt sämtliche Werkzeuge bis hinaus zu den Hochstodungen in mühsamer Wanderung, die ihn manchen Schweißtropfen kostet. In der Wirklichkeit ist's ein beschwerliches Klettern über die gestürzten, durcheinander liegenden Stämme, ein Kriechen durch die zu Boden geworfenen Wipfel und Baumkronen, durch wirres Gesträuch. Oft muß der sonst in seinem Revier so vertraute Forstbeamte den Taschenkompaß zu Rathe ziehen, um sich orientieren zu können, denn Brand und Sturm haben den Wald verändert, den Geräumten ein fremdes Aussehen gegeben. Wie es unheimlich rauscht im schwerverwundeten Walde! Der Wind zieht über das Leichenfeld; milber denn früher, klagend, wie bereuend die eigene Mithat. . . .

Am Hang des radical abgehholzten Vordachfels kloffen furchtbare Risse; der lange schwere Regen hat die Humusdecke gelockert und gehoben, es rieselt Geröll aus dem Kogelinnern stetig hernieder und Gestein löstet durch die Erdrinne der Sohle zu. Walsch hält oben inne bei diesem Anblick; hier bereitet sich eine Katastrophe vor, von der man in tiefer gelegenen Grabenhöhle keine Ahnung zu haben scheint. Wie Walsch nun überlegt, auf welche Art er am raschesten zum Gehöft hinabgelangen kann mit Umgebung der gefährlichen Rutschstelle, da senkt sich die Erdschicht — ein furchtbarer Riß — ein Rutschfen — ein gräßlich Krachen — der Boden erzittert — die Oberfläche des Kogels mit Stränken, Felsstrümmern und Geröll prasselt in die Tiefe, alles mit sich reisend. Ein schwarzer Staub wirbelt empor, dunnpflöschigt die Mauer unten auf — das Gehöft ist verschwunden, mitgerissen in die Tiefe. . . .

stoßen sie endlich auf die Mauertheile des vernichteten Gehöftes, auf zertrümmerte Felsen und finden zwischen diesen eingeklemmt, zerschmettert den Endbauer, einen Knecht und eine Dien mit eingetrübtem Schüssel. Erschütterter stehen die Arbeiter; Mancher wischt sich eine Zähre aus dem nassen Auge. Walsch vermag sich, von neuen Fiebersehauern erfasst, kaum noch auf den Beinen zu halten; ein namenloses Weh erfüllt seine Seele. Auf einer aus geworfenen Fichten zusammengestellten Bahre, bedeckt von Wettermanteln, werden die Leichen hinaus ins Grabendorf getragen. Betend folgt dem Trauerzuge der Forstverwalter. . . .